

*Genotizen*  
12/19

DEZEMBER 2019

WOHNEN  
**IM ALTER**  
NEUES AUF DEM  
**GRÄSELBERG**  
**SCHNUPFENNASEN**

AUS DEN  
BESTÄNDEN

MIT  
GENOWINN  
**SPIEL**



AUSGABE DEZEMBER

# VORWORT

**WIR FREUEN UNS, IHNEN DIE AKTUELLE AUSGABE UNSERER GENOTIZEN PRÄSENTIEREN ZU KÖNNEN. WIR HOFFEN, DASS WIR INTERESSANTE THEMEN AUSGESUCHT HABEN, FÜR DIE SIE SICH WÄHREND DER KOMMENDEN FEIERTAGE ZEIT NEHMEN KÖNNEN.**

Wir widmen uns in diesem Heft einem Thema, das uns immer wieder beschäftigt: das Älterwerden unserer Mieterinnen und Mieter in unseren Wohnungen. In den 50er bis 70er Jahren wurde viel Wohnraum geschaffen. Das war wichtig. Aber es wurde wenig oder gar nicht daran gedacht, dass die Bewohner in ihren Wohnungen ja auch älter werden. Barrierearmut oder gar Barrierefreiheit waren keine vorrangigen Themen. Selbst bei heutigen Neubauten schätzt man, dass nur jede zehnte Wohnung barrierefrei und nur jede 100. Wohnung rollstuhlgerecht ist. Wir versuchen für unsere Bestandswohnungen Lösungen mit den Mieterinnen und Mietern zu finden, die es ihnen

leichter machen, in ihren Wohnungen zu bleiben. Und bei Neubauprojekten steht Barrierearmut für uns sowieso ganz oben auf der Agenda.

Apropos Neubauten: Ein Projekt, das im nächsten Jahr anlaufen soll, nimmt konkrete Formen an. Unser Gebäude Manteuffelstraße 3, 5, 7, Blumenthalstraße 12 zeigt seit vielen Jahren Setzungs- und Bewegungsrisse. Wir haben das Haus über die letzten Jahre ständig statisch untersuchen lassen. Nun zeigt sich, dass es leider nicht mehr zu retten ist. Eine Sanierung wäre technisch so aufwendig, dass dies wirtschaftlich nicht zu vertreten ist. Außerdem wäre nicht gesichert, dass das Haus langfristig stabil bleibt. So haben wir uns dazu entschlossen, das Gebäude abzureißen und das Gelände wieder neu zu bebauen. Gegenwärtig arbeiten wir mit Hochdruck daran, alle Mieterinnen und Mieter mit Wohnungen aus unserem Bestand zu versorgen. Für die meisten ist uns dies schon gelungen. Wie der Neubau genau aussehen soll

und welche Besonderheiten er haben wird, werden wir Ihnen im nächsten Heft vorstellen.

In den letzten Monaten haben Sie sicher auch die Klima- und Mietendiskussionen verfolgt. Beide Themen werden von allen Seiten sehr engagiert, teilweise auch überhitzt geführt. Die GENO50 ist von beiden Themen betroffen. Gesetzliche Regelungen rund um den Klimaschutz erschweren und verteuern das Bauen. Gleichzeitig sollen die Mieten günstig bleiben und viel Wohnraum angeboten werden. Wie das zu schaffen ist, wird politisch und gesellschaftlich stark diskutiert.

Der Klimaschutz hat auch für uns eine große Wichtigkeit und wir sehen unsere Verantwortung für die Generationen, die folgen. So werden auch wir versuchen unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sei es durch bauliche Maßnahmen, aber auch durch die Anlage von Blühwiesen, die Nutzung von Solaranlagen oder die Errichtung



recyclierbarer Bauten. Mit Instrumenten, die die Wohnungseigentümer aber stark reglementieren, wie es der für Berlin vorgesehene Mietendeckel tun wird, werden wir die Herausforderungen Klimaschutz und Schaffung von günstigem Wohnraum weder mittelfristig noch langfristig lösen können.

Wir sind gespannt, wie diese Diskussionen im nächsten Jahr weiter geführt werden und welche sinnvollen und unsinnigen Lösungsversuche gefunden werden.

Für die GENO50 selbst ist das neue Jahr 2020 bereits geplant: unser Investitions- und Wirtschaftsplan steht fest. Die Vorbereitungen für die Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen laufen gegenwärtig an.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr 2020 wünschen wir Ihnen viel Glück und Gesundheit.

Ihr Vorstand

Uwe Ricke-Alder

Maren Schargitz

Susanne Weis

## IMPRESSUM

DAS WOHNJOURNAL FÜR MITGLIEDER, MIETER UND FREUNDE DER GENO50 ERSCHEINT KOSTENLOS

GENO50  
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT WIESBADEN 1950 EG

KLAGENFURTER RING 84A 65187 WIESBADEN  
POSTFACH 2648 65016 WIESBADEN  
FON 0611-99071-0 FAX 0611-99071-71  
GENOTIZEN@GENO50.DE WWW.GENO50.DE

REDAKTION: MAREN SCHARGITZ  
MAREN.SCHARGITZ@GENO50.DE  
FOTOS: GENO50, SHUTTERSTOCK, ANTJE KERN  
LAYOUT UND DESIGN: WWW.FLYSOLO.DE  
DRUCK: RHEIN-MAIN-GESCHÄFTSDRUCKE  
AUFLAGE: 6000 STÜCK



STAND 01.11.2016

## AKTUELLE ZINSSÄTZE



### Sparbuch

Sparbuch mit 3-monatiger  
**Kündigungsfrist = 0,05 % p.a.**  
mit 12-monatiger  
**Kündigungsfrist = 0,15 % p.a.**



### Zielsparen

**10 % mehr Geld in 8 Jahren!\***  
**Laufzeit 8 Jahre = 1,19 % p.a.**

Die aktuellen Konditionen  
finden Sie auf  
[geno50.de/konditionen.htm](http://geno50.de/konditionen.htm)



### Zuwachssparen

1. Jahr = 0,15 % p.a.  
2. Jahr = 0,15 % p.a.  
3. Jahr = 0,20 % p.a.  
4. Jahr = 0,50 % p.a.  
5. Jahr = 3,00 % p.a.



### Super-Festzins-Sparen

Laufzeit 1 Jahr = 0,15 % p.a.  
Laufzeit 3 Jahre = 0,20 % p.a.  
Laufzeit 4 Jahre = 0,40 % p.a.  
**Laufzeit 5 Jahre = 0,70 % p.a.**

TITELTHEMA

# WOHNEN IM ALTER



**WENN DAS WOHNEN SCHWERER WIRD**

**IN DEUTSCHLAND GIBT ES RUND 17,5 MILLIONEN MENSCHEN, DIE 65 JAHRE ODER ÄLTER SIND. DAMIT BILDEN DIE SENIOREN EINEN ANTEIL VON RUND 21 PROZENT AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG DEUTSCHLANDS.**

**LEBENSERWARTUNG UND LEBENSQUALITÄT STEIGEN**

Mit steigender Lebenserwartung in Zeiten neuester Technologien hat sich auch die Lebensqualität im Vergleich zu früher deutlich verbessert. Die heutigen Senioren nehmen aktiv am Leben teil, reisen viel, beschäftigen sich mit digitalen Themen und gehen sogar online auf Partnersuche. Die eigene Wohnung wird als Oase betrachtet, als Heim, das einem lieb geworden ist und in dem man sich wunderbar ausruhen kann

von all den Aktivitäten. Das hört sich alles gut an!

**UND TROTZDEM: WAS PASSIERT, WENN DAS LAUFEN NICHT MEHR SO KLAPPEN WILL?**

Wie komme ich dann an meine täglich notwendigen Lebensmittel? Welchen Kontakt kann ich noch pflegen? Kann ich mir im Alter meine große Wohnung überhaupt noch leisten? Ist ein Umzug in eine kleinere und barrierearme oder sogar behindertengerechte Wohnung möglich? Diese Fragen tauchen mit zunehmendem Alter immer häufiger auf, auch bei unseren Mietern. Natürlich sind das Themen, die nicht nur Senioren betreffen. Auch bei jüngeren Mietern können Unfälle oder Krankheiten die Lebensqualität beeinträchtigen und die bisherige Wohnung zu einem „Gefängnis“ machen.

**GÜNSTIGE WOHNUNGSVERSORGUNG IM FOKUS DER 50ER BIS 70ER JAHRE**

Der Wohnungsbau in den 50er bis 70er Jahren hat auf die Belange von Senioren und Eingeschränkten nicht viel Rücksicht genommen. Es ging damals um eine zügige und günstige Wohnraumversorgung. Wir versuchen seit einigen Jahren auf die Bedürfnisse gerade langjähriger Mitglieder unserer Genossenschaft zu reagieren. Denn: Nicht jeder braucht gleich eine komplett behindertengerechte Wohnung.

**WOHNBERATUNG BEI DER GENO50**

Oftmals sind es nur kleine Dinge, die verändert werden müssen, sodass ein Mieter in seiner Wohnung ohne weiteres verbleiben und trotzdem am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Hier kann die **WOHNBERATUNG DER GENO50** helfen, die unser Herr Moll gerne mit Ihnen und am besten vor Ort durchführt. Meist kommen unsere Mieter erst auf uns zu, wenn das Bad umgebaut werden muss, weil die Badewanne eben nicht mehr zu benutzen ist. Herr Moll vereinbart dann in der Regel einen Besuchstermin in der Wohnung unseres Mieters und schaut, welche Unterstützungsmaßnahmen noch getroffen werden können. So hilft z.B. eine kleine Rampe oder ein tiefgesetzter Türrahmen dabei, den Balkon wieder zu benutzen. Oder die schwere Balkontür wird mit einem einfacher zu bedienenden Griff versehen.

Wir können aber nicht nur beraten. Wir kümmern uns bei Umbauten, die machbar sind, auch um die Anträge bei Kranken- und Pflegekassen sowie um die Bauarbeiten. So müssen nicht die Betroffenen oder deren Angehörige die Firmen beauftragen und koordinieren. Herr Moll konnte im letzten Jahr acht SeniorInnen beraten. In sechs Fällen konnten wir einen Badumbau zum Vorteil der Bewohner herbeiführen.

**SPRECHEN SIE UNS EINFACH AN! HERRN MOLL ERREICHEN SIE UNTER 0611-99071-26. ER IST GERNE FÜR SIE DA.**

## Genotizen 5

### DAUERAUSSTELLUNG BELLE WI



**SENIORENBERATUNG WIESBADEN**

Gerne verweisen wir auf die Seniorenberatungsstelle, die in Trägerschaft des Amtes für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden steht. Mit der Beratungsstelle arbeitet auch die GENO50 in einigen Fällen zusammen. Alles rund um das Thema Älterwerden ist in Wiesbaden bei den acht Standorten der Seniorenberatungsstelle angesiedelt. Die Mitarbeiter sind Ansprechpartner für ältere Menschen, Angehörige, Nachbarn, aber auch soziale Dienste und Einrichtungen. Zunächst verhilft die umfassende Beratung zu einer genauen Einschätzung von Art und Umfang des Hilfebedarfs des älteren Menschen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen informieren und beraten über hauswirtschaftliche und/oder pflegerische Dienste, Betreuungsangebote für an Demenz Erkrankte und Entlastungsmöglichkeiten für deren Angehörige sowie über Vorsorge für das Alter und den Sterbefall.

Weitere Themen sind Wohnen im Alter und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Dabei steht der Hilfsbedürftige im Vordergrund, für den eine möglichst optimale, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Versorgung und deren Finanzierung sichergestellt werden soll. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt bei Bedarf zu Hause.

Seit 2016 gibt es im Zentrum Wiesbaden-Sauerland die Dauerausstellung „**BELLE WI – BESSER BARRIEREFREI WOHNEN UND LEBEN**“. Die Dauerausstellung zeigt vielfältige Lösungen, um zu Hause selbstbestimmt und selbständig älter zu werden. Hier können sich alle Interessierten über barrierefreies Wohnen und hilfreiche Technik kostenfrei informieren.

**DIE AUSSTELLUNG BEFINDET SICH IN DER FÖHRER STRASSE 74 UND KANN DIENSTAGS VON 14 BIS 18 UHR, DONNERSTAGS VON 11 BIS 15 UHR UND JEDEN DRITTEN SAMSTAG IM MONAT VON 10 BIS 16 UHR BESUCHT WERDEN. EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH.**

Direkt vor Ort können Sie Gestaltungsmöglichkeiten von Eingangsbereichen, Wohn- und Schlafzimmern, der Küche und des Badezimmers, die alle den Alltag leichter und komfortabler machen, erleben. Zusätzlich wird eine große Anzahl von unterstützenden Produkten präsentiert: Vom elektrischen Schlüsselfinder und automatischen Tablenspenden über Hausnotrufsysteme bis hin zu einem energiesparenden Smart-Home-Modell.

Die Beraterinnen und Berater vor Ort unterstützen die Besucher selbstverständlich.

„Belle WI“ wird durch die Strategiegruppe „Lebensqualität und Technik“ beraten, in der Wohnungsgesellschaften (u.a. auch die GENO50), die Hochschule RheinMain, Soziale Dienstleister und ein Sanitätshaus vertreten sind. Darüber hinaus kooperiert das Amt für Soziale Arbeit bei diesem Projekt mit dem Freiwilligenzentrum Wiesbaden und der Wohnberatung Rheingau-Taunus.



## TITELTHEMA

# WOHNEN IM ALTER



## ALTERSGERECHTES WOHNEN IN BIEBRICH-PARKFELD – UNSERE SENIORENWOHNANLAGE IN DER HAHNEMANNSTRASSE 2-6

„Hier fühle ich mich zu Hause, hier bin ich endlich angekommen“, sagte uns eine Mieterin aus einer der oberen Etagen freudestrahlend über ihre Wohnung in der Hahnemannstr. 2-6. Mit diesem Gefühl ist die Dame nicht alleine: gut 100 Mieter wohnen in dem Gebäude, welches 1976 von der GENO50 gebaut wurde. Das Gebäude beherbergt insgesamt 104 Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen mit 44 bis 60 m<sup>2</sup>.

Im Jahr 2004 hat die Stadt Wiesbaden das Gebäude an uns zur Vermietung zurückgegeben.

Die GENO50 bietet die Wohnungen zweckgemäß entsprechend der damaligen Baugenehmigung und im Sinne des Förderzweckes des sozialen Wohnungsbaus auch weiterhin nur Senioren an, welche die vorgeschriebenen Einkommensgrenzen nicht überschreiten.

### UMBAU ZU BARRIEREARMEN WOHNUNGEN

Sobald ein Mieterwechsel stattfindet, werden seit dem Jahr 2010 die Woh-

nungen aufwendig modernisiert: zur Weitervermietung erfolgt in jeder Wohnung ein umfänglicher Badumbau von der Badewanne auf eine bodengleiche barrierearme Dusche. Außerdem kann jede Wohnung mit einer Einbauküche ausgestattet werden.

Insgesamt sind schon 59 der ursprünglich 103 Wohnungen in dieser Art umgebaut worden. 2018 haben wir uns dazu entschieden zwei nicht mehr genutzte Schwestern-Büroräume so umzubauen, dass eine 104te barrierearme Wohnung vermietet werden kann.

Die Wohnungen selbst können durch zwei Aufzüge barrierefrei erreicht

### WIE WOHNEN SENIOREN HEUTE?

Laut Statistischem Bundesamt leben rund 39 % der 70- bis 74jährigen zur Miete, rund 60 % dieser Gruppe leben in ihrem Eigenheim oder ihrer Eigentumswohnung. Nicht viel anders sehen die Zahlen in den Gruppen der 75- bis 79jährigen sowie der Gruppe ab 79 Jahren aus.

30 Jahre lang war das Haus an die Landeshauptstadt Wiesbaden generalvermietet. Die Wohnungen wurden durch das Amt für Soziale Arbeit in der Art des Betreuten Wohnens verwaltet und an sozial besonders benachteiligte Senioren vermietet.



**BEI INTERESSE AN EINER UNSERER WOHNUNGEN IN DER HAHNEMANNSTRASSE 2-6 STEHT IHNEN UNSERE FRAU HAUN UNTER DER TELEFONNUMMER 0611-99071-34 GERNE ZUR VERFÜGUNG.**

werden, die wir um den Jahreswechsel 2018/2019 erneuert haben. Natürlich waren wir in den letzten Jahren immer wieder im Gebäude tätig: im Jahr 2012 wurden alle Fenster ausgetauscht, in den Jahren 2013 und 2014 wurden die Warmwasserthermen in den Wohnungen auf komfortable neue vollelektronische Durchlauferhitzer gewechselt und damit die gesamte Elektroversorgung erneuert.

Besonders positiv wurde unser Farbkonzept „Wohnen mit Farben im Alter“ von unseren Mitgliedern aufgenommen. 2016 und 2017 wurden alle Geschosse durch unterschiedliche Farbgestaltungen individuell erkennbar gemacht. Diese Farben haben wir auch auf den Klingeltableaus in den Aufzügen wieder aufgenommen. Damit wird den Bewohnerinnen und Bewohnern die Orientierung im Haus weiter erleichtert.

### NETTE GEMEINSCHAFT IM HAUS

Wen es in seiner Wohnung nicht hält, der findet im Erdgeschoss den Gemeinschaftsraum, der vielleicht gerade mit einem leckeren Mittagessen in Gemeinschaft lockt. Hier besteht die Möglichkeit für kleines Geld ein 3-Gänge Menü zu bekommen. Gestellt wird das Ganze von der Caritas, die sich auch „liebvoll um unsere monatlichen Kaffeenachmittage kümmert“, berichtet uns die Dame aus dem oberen Stockwerk. Der Gemeinschaftsraum wurde in diesem Jahr von uns renoviert und ist somit für alle wieder gemütlicher geworden.

Ebenfalls im Erdgeschoss findet man unseren Bestandsbetreuer Herrn Kortus, der allen Mietern der GENO50 aus dem Bezirk Biebrich-Parkfeld jeweils dienstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr mit Rat und Tat zur Seite steht. Neben ihm sitzt Frau Krumeich von der Caritas, die sich um die Betreuung

im Haus kümmert und auf Wunsch auch die Behördenangelegenheiten der Bewohner aus der Hahnemannstr. 2-6 begleitet.

Und sollte es den Senioren bei den ganzen Möglichkeiten im Haus zu anstrengend werden, finden sie im nahegelegenen Schlosspark Ruhe.



### ANSCHLUSSMÖGLICHKEIT FÜR ELEKTROMOBILE

Als weiteres Angebot gibt es in der Tiefgarage Hahnemannstraße drei Elektroanschlussmöglichkeiten für Elektromobile oder Elektrorollstühle unserer Mieter. Diese werden so gut genutzt, dass noch weitere geplant sind.

Wir finden, dass wir mit dieser Seniorenwohnanlage unseren älteren Mitgliedern ein gemütliches Zuhause zu bezahlbaren Preisen bieten können.

# Genotizen ?

ENTWICKLUNG

# NEUES AUF DEM GRÄSELBERG

ES TUT SICH ETWAS AUF DEM GRÄSELBERG! BEREITS SEIT 2015 IST DER GRÄSELBERG STANDORT DES BUND-LÄNDER-PROGRAMMS „SOZIALE STADT“. UNTER DER FEDERFÜHRUNG DER SEG STADT-ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT WIESBADEN MBH SOLL DIESES PROGRAMM VOR ORT UMGESETZT WERDEN.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DAS PROGRAMM „SOZIALE STADT“?

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und

Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen. Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastruktur sowie in die Qualität des Wohnens sollen für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit sorgen und die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration verbessern. Ziel ist es, vor allem lebendige Nachbarschaften zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Neben den klassischen investiven Projekten zur städtebaulichen Erneuerung liegen die Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen in sogenannten nichtinvestiven Bereichen, die

insbesondere die Bildungs- und Erwerbsbeteiligung aller Einwohner, die Integration im Quartier, eine stärkere Vernetzung untereinander und ein lebendiges Miteinander fördern sollen.

ERSTE UMSETZUNGEN FINDEN SCHON STATT

Neben dem vorgesehenen Neubau des Stadtteilzentrums ist die Einrichtung eines **QUARTIERSMANAGEMENTS** eine tragende Säule im Programm der „Sozialen Stadt“.

DIE STADTTEILRUNDE TAUSCHT SICH AM OFFENEN ZELT ÜBER PLÄNE UND IDEEN AUS



AUSTAUSCH MIT BÜRGERN AM QUARTIERSMODELL



Es übernimmt auf dem Gräselberg den Part der Gemeinwesenarbeit (siehe Interview auf Seite 10).

Ein Thema, das in diesem Jahr in Angriff genommen wurde, ist die Erarbeitung eines **GRÜN- UND WEGEKONZEPTE FÜR DEN GESAMTEN GRÄSELBERG**. Hiermit wurde die Gruppe F Landschaftsarchitekten beauftragt. Das Konzept hat nicht nur die Aufwertung der Grünflächen und Wegeverbindungen zum Ziel, sondern möchte auch die Verbindungen zwischen sozialen Gruppen und Generationen stärken.

Um alle Anwohnenden, lokale Institutionen, Fachämter und Flächeneigentümer zusammen zu bringen, sind umfangreiche Beteiligungen aller Art

vorgesehen. Es wird z.B. drei Planungswochen geben, in denen die Ideen und Wünsche der Anwohnenden gesammelt und ein Quartiersmodell gebaut wird. Außerdem werden Quartiersrundgänge zu verschiedenen Themen durchgeführt.

Die erste Planungswoche unter dem Titel „Gräselberg-Expedition“ fand vom 18.-21. September 2019 statt. Als zentraler Anlaufpunkt fungierte ein offenes Zelt auf der Wiese vor dem Klagenfurter Ring 88. Viele Anwohnerinnen und Anwohner nutzten die Gelegenheit, Kritik loszuwerden, aber auch neue Ideen einzubringen.

Die beiden weiteren Planungswochen sind im April 2020 sowie im Juli 2020 geplant. Als Ergebnis soll nicht

nur ein Gestaltungsleitbild und eine landschaftsplanerische Gesamtvision entstehen, sondern auch Visionen und Lösungen für einzelne Räume auf dem Gräselberg. Erste Objekte werden gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern in Workshops gebaut und kleinere Maßnahmen umgesetzt.

## GRÄSELBERG

Der Wiesbadener Stadtteil Gräselberg wurde als erste Großsiedlung der Landeshauptstadt nach dem Zweiten Weltkrieg erstellt. Fast 6.000 Einwohner hat der Stadtteil Gräselberg heute, mehrere Kleinquartiere mit jeweils unterschiedlichen Bewohnerstrukturen sind hier anzutreffen. Rund 500 Wohnungen gehören der GENO50.



## ENTWICKLUNG

NEUES AUF DEM  
GRÄSELBERG

VIELE DINGE IM RAHMEN DES PROGRAMMS „SOZIALE STADT“ LAUFEN IM HINTERGRUND AB UND SIND FÜR DIE BEWOHNER/INNEN DES GRÄSELBERGS NICHT GLEICH ERKENNBAR. NUN GIBT ES ABER EIN GESICHT ZUM PROGRAMM: SEIT DEM 01. NOVEMBER 2018 IST FRAU ANGELIKA WUST FÜR DAS QUARTIERSMANAGEMENT ZUSTÄNDIG UND IM MAI 2019 KONNTE SIE IHR NEUES BÜRO IN DER EVANGELISCHEN LUKASGEMEINDE BEZIEHEN.

## WIR HABEN FRAU WUST ZU IHRER AUFGABE BEFRAGT:

## FRAU WUST, WIE SIND SIE ZU IHRER NEUEN AUFGABE GEKOMMEN?

Ich kenne sehr viele Leute. Und als die Stelle des Quartiersmanagers ausgeschrieben war, haben mich einige angesprochen, ob das nicht etwas für mich wäre. Und tatsächlich passte die Ausschreibung komplett zu mir.

## WAS HAT SIE AN DER ÜBERNAHME DES QUARTIERSMANAGEMENTS GEREIZT?

Ich war vorher viele Jahre im Gesundheits- und Seniorenbereich tätig. Das hat mir unheimlich Spaß gemacht. Beim Quartiersmanagement jedoch erweitert sich der Horizont noch einmal: zunächst hat man mit allen Altersgruppen zu tun – von 0-99 Jahre. Und meine Arbeit ist sozialraumorientiert. Hier geht es darum die Lebensbedingungen

der Menschen im Quartier zu verbessern. Dann besteht die Aufgabe darin, alle Gruppen zusammen zu bringen und tragfähige Netzwerke zu bilden. Das ist maßgeschneidert für mich!

## WER IST IHR AUFTRAGGEBER?

Das Diakonische Werk Wiesbaden ist im Rahmen der „Sozialen Stadt“ beauftragt, das Quartiersmanagement vor Ort auszurichten.

## WAS IST DAS ZIEL DES QUARTIERSMANAGEMENTS?

Ziel ist es, die Lebenssituation auf dem Gräselberg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern. Alle auf dem Gräselberg sollen vernetzt, beteiligt und informiert werden. Am besten entstehen aus den Ideen der Bewohner Projekte für die Bewohner, z.B. in Form von Kultur-, Informations- oder Unterstützungsaktionen.

## WO FINDET MAN SIE?

Mein Büro ist im Gemeindezentrum der evangelischen Lukasgemeinde. Aber natürlich bin ich viel im Quartier unterwegs oder im Quartiersladen am Platz Neue Mitte Gräselberg.

## WENN SIE AUF DAS ERSTE JAHR HIER AUF DEM GRÄSELBERG ZURÜCKSCHAUEN, WAS IST PASSIERT? WAS WAR FÜR SIE BESONDERS?

Ich habe zunächst viele Gespräche geführt, viele Menschen und Institutionen aufgesucht und Interviews geführt.



ANGELIKA WUST SCHMÜCKT MIT KINDERN DEN WEIHNACHTSBAUM AUF DEM PLATZ NEUE MITTE GRÄSELBERG



QUARTIERSSPORTFEST

## WELCHE PROJEKTE STEHEN AUF DEM GRÄSELBERG ALS NÄCHSTES AN?

Ich plane derzeit einen nachbarschaftlichen Neujahrsempfang, am liebsten auf dem Platz Neue Mitte.

Dann arbeite ich momentan daran, das interreligiöse Ausstellungsprojekt „12 Quadratmeter Zuhause“ auf dem Gräselberg an verschiedenen Orten zu zeigen. Natürlich soll es auch im nächsten Jahr verschiedene kulturelle Aktionen und Feste geben.

Außerdem möchte ich einen Lese- und Schreibservice etablieren. Am bundesweiten Vorlesetag, der ein großer Erfolg war, werden wir uns auch in 2020 wieder beteiligen. Und dann werde ich versuchen viele Ehrenamtliche zu gewinnen, die die vor Ort tätigen Organisationen unterstützen und stärken. Es gibt so viele Ideen!

Frau Wust, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg!

Dann habe ich mein Büro mit eingerichtet. Das war ja zu Anfang noch gar nicht vorhanden. Besonders war für mich, dass ich sehr willkommen geheißen wurde. Da war überhaupt kein Abwarten zu spüren. So konnten wir in dieser kurzen Zeit mit anderen Vereinen und Organisationen unser Sportfest im Juni auf die Beine stellen.

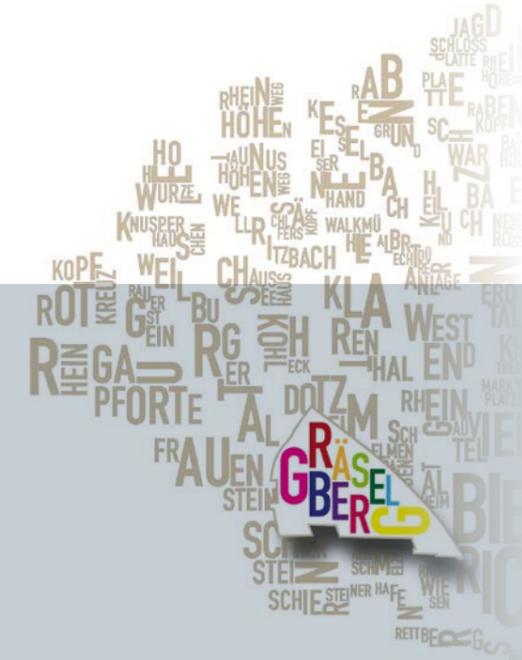
## WAS BEREITET IHNEN HIER IM STADTTEIL AM MEISTEN FREUDE UND WAS AM MEISTEN SORGE?

Mich freut die Offenheit für Neues, die ich hier spüre. Die Angebote kommen an, meine Ideen für Zukünftiges werden gerne aufgenommen. Sorge

bereitet mir die große Kinderarmut hier auf dem Gräselberg. Das ist schwer zu ertragen. Mich stört auch, dass der Stadtteil noch wenig Aufenthaltsplätze für Jugendliche und Senioren bietet.

## SIE SPRECHEN DEN GANZEN TAG MIT MENSCHEN. WIE ERHOLEN SIE SICH IN IHRER FREIZEIT?

Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden, am liebsten wandernd und Fahrrad fahrend. Gerne gehe ich zu Konzerten und Ausstellungen. Und ich bin gerne im Wald unterwegs!



## INFO

Quartiersbüro in der Lukasgemeinde  
Klagenfurter Ring 61-63  
65187 Wiesbaden

Telefon 0611 / 174 53 63  
Mobil 0170 / 830 03 37  
E-Mail angelika.wust@dwwi.de

Kernzeiten im Quartiersbüro:  
Mo / Di / Do 08:00 bis 16:00 Uhr  
Fr 08:00 bis 14:00 Uhr

## KINDER



# HILFE, DIE SCHNUPFEN SIND WIEDER

**KAUM KOMMT DIE KALTE JAHRSESZEIT, WIRD WIEDER ÜBERALL GEHUSTET UND NASE GEPUTZT. IST JA AUCH KLAR: IM WORT ERKÄLTUNG STECKT DIE KÄLTE JA SCHON DRIN. ABER KOMMT DIE ERKÄLTUNG WIRKLICH VON DER KÄLTE?**

## MEIST SIND VIREN DIE AUSLÖSER

Fast alle Erkältungen werden durch Viren ausgelöst. Das sind ganz kleine infektiöse Teilchen, die man mit bloßem Auge gar nicht sehen kann. Manchmal sind auch Bakterien an einer Erkältung schuld. Viren und Bakterien kriechen ständig auf deinem Körper entlang und suchen einen warmen und feuchten Ort, an dem sie sich so richtig wohlfühlen. Normalerweise bekommt dein Körper diese Teilchen ganz alleine in den Griff. Unsere Abwehrkräfte (also unser Immunsystem) wehren jeden Tag Millionen von feindlichen Viren und Bakterien ab. Meistens merkst du das gar nicht. Wenn der Körper es aber nicht mehr schafft, diese Krankheitserreger abzuwehren, wirst du krank.

## DER KÖRPER KÄMPFT GEGEN DIE VIREN

Wenn der Körper gegen die Viren oder Bakterien kämpft, braucht er alle Kräfte! Das führt dazu, dass du schlapp und müde wirst. Manchmal kommt dann sogar Fieber dazu und natürlich Hals- und Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen.

## WAS TUN GEGEN DIE ERKÄLTUNG?

Wenn die Erkältung schon da ist, ist es am besten, dem Körper viel Ruhe zu geben und sich in warmen, aber nicht überheizten, Räumen aufzuhalten. Denn gegen Viren haben die Mediziner bisher noch kaum Medikamente gefunden. Also kann man nur dem Körper helfen, die Krankheitserreger zu bekämpfen.

Wenn ihr Husten und Schnupfen habt, solltet ihr viel Wasser, verdünnte Fruchtsäfte oder Tee trinken; helfen können auch Inhalationen. Diese halten die Schleimhäute feucht, befreien vom Schleim und lindern Halsschmerzen und Husten. Gegen eine verstopfte Nase könnt ihr Nasenspray benutzen. Das sollte aber nur kurzfristig genommen werden. Wenn ihr Fieber habt, können Wadenwickel helfen.

## TIPPS ZUR VORBEUGUNG

Am besten ist, wenn ihr mit Viren gar nicht erst in Kontakt kommt. Das ist natürlich schwierig, weil sie überall sind: in der Luft oder auf Gegenständen, die oft angefasst werden wie Türklinken, Lichtschalter oder Haltestangen. Am wichtigsten daher: regelmäßiges Händewaschen mit Wasser und Seife für mindestens 20 Sekunden. Um die Abwehrkräfte deines Körpers zu stärken, solltest du dich regelmäßig an der frischen Luft bewegen und Sport treiben, dich gesund und ausgewogen mit viel Obst und Gemüse ernähren und ausreichend schlafen.



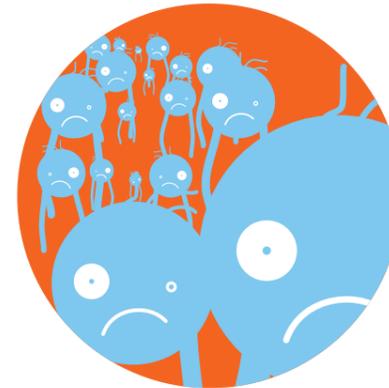
## LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN!

**PETER SIEHT ZU**, wie seine kleine Schwester aus einer Pfütze Wasser trinkt. „Das darfst du nicht tun. Davon kann man krank werden, weil in der Pfütze Bakterien sind!“ Darauf seine Schwester: „Die sind längst alle tot. Ich bin vorher mit dem Roller durchgefahren!“

**DER KLEINE TIM** wird vom Arzt beruhigt: „Keine Angst Tim, Bazillen sind nicht so gefährlich wie du glaubst. Tägliche Turn- und Atemübungen töten sie einfach!“ Darauf Tim: „Das mag ja sein, aber wie bringe ich den kleinen Biestern das Turnen und Atmen bei?“

**MARVIN GEHT ZUM ARZT**. Sagt der Arzt: „Dein Husten hört sich ja schon viel besser an!“ Darauf Marvin: „Das will ich auch hoffen. Er hat nämlich die ganze Nacht geübt!“

# NASEN UNTERWEGS



## 200

**ES GIBT ÜBER 200 VIREN, DIE FÜR DEN AUSBRUCH EINER ERKRANKUNG VERANTWORTLICH SEIN KÖNNEN!**

So ist es kein Wunder, dass sich ein Mensch in einem Jahr bis zu sechs Mal erkältet!

Da das Immunsystem von Kindern noch nicht so gut trainiert ist, erkältet ihr euch häufiger.



## GACK GACK

**HÜHNERSUPPE WAR FRÜHER DAS KLASSISCHE HAUSMITTEL BEI ERKÄLTUNGEN. DOCH DANN WURDE DIE HEILKRAFT ALS ABERGLAUBE ABGETAN.**

Jüngste Studien beweisen jedoch, dass bestimmte Inhaltsstoffe tatsächlich positiv wirken.

**WICHTIG:** Die guten Eigenschaften gelten allerdings nur für frisch zubereitete Hühnersuppe!



## SCHMECKT NICHT

**BEI EINER ERKÄLTUNG SCHMECKT NICHT EINMAL DAS LIEBLINGSESEN. WARUM IST DAS SO?**

Das hat etwas damit zu tun, wie unser Geschmack funktioniert.

Die Zunge erkennt bei unserem Essen nur süß, salzig, bitter, sauer oder herzhaft. Erkennt man so, ob man einen Apfel oder eine Birne isst? Wohl kaum. Dafür brauchen wir die Nase. Denn diese atmet gleichzeitig zum Essen noch dessen Geruch ein. Dabei erkennen die Sinneszellen des sogenannten Riechfeldes mehrere Tausend Gerüche und damit Geschmäcker. Beim Schnupfen ist das Riechfeld jedoch entzündet und voller Rotz und arbeitet nicht. Und deswegen schmeckt unser Essen langweilig.



# VIEL GETAN BERICHT AUS DEN BESTÄNDEN

## MÖRIKE KARREE

Die Mieter des Mörike Karrees haben sich einen Tausch-Bücherschrank gewünscht. Diese Anregung nahm die GENO50 gerne auf: Herr Ricke-Alder fand tatsächlich eine alte ausgemusterte Telefonzelle, die kurzerhand zum Bücherschrank umgestaltet wurde. Am 17.10.2019 haben die Bewohner ihre Genothek bei strömendem Regen, aber bester Laune offiziell zur Nutzung übernommen.

Einen stimmungsvollen Eindruck vermittelt nun das Haus Wilhelm-Hauff-Straße 16 am Abend: das neu errichtete Treppenhaus wird neuerdings durch Kugelleuchten erhellt.

## VORDÄCHER LORCHER STRASSE

Ebenfalls einem Mieterwunsch entsprechend wurden in diesem Jahr die Hauseingänge Lorcher Straße 2, 4 sowie Lorcher Straße 1-7 mit Vordächern versehen.

## BALKONSANIERUNG DUNANT-STRASSE

An den Gebäuden Dunantstraße 16-26 sind in den vergangenen Jahren immer wieder Feuchteschäden an den Bodenbelägen der Balkone aufgetreten, die auch das Mauerwerk in Mitleidenschaft zogen.

Um die Bausubstanz nicht zu gefährden, haben wir uns für die großflächige Sanierung der Balkone entschieden. D.h. die alten Beläge und der Estrich auf den Balkonböden wurden entfernt, die Entwässerung der Balkone wurde neu ausgerichtet, sodass die angrenzenden Wände frei von Feuchtigkeit gehalten werden können. Statt wie bisher mit Fliesen wurden die Balkon- und Terrassenböden nun mit einer neuen Bodenbeschichtung versehen.

Nach Abschluss der Maßnahme wollen wir zusammen mit den Mieterinnen und Mietern im Frühjahr die Balkonkästen neu gestalten.

## NEUES SPIELGERÄT IM ZEHNTENHOF

Unseren Zehntenhof haben wir um ein Spielgerät für unsere kleinsten Bewohner erweitert. Das Klettergerüst schließt direkt an unseren Generationenpark an, sodass nun alle Familienmitglieder Freizeitmöglichkeiten finden.

## AUFZUG HERMANN-BRILL-STR. 8

In der Liegenschaft Hermann-Brill-Str. 8 werden bis zum Jahresende die beiden in die Jahre gekommenen Aufzüge erneuert. Das umfasst die Erneuerung der Motoranlage sowie den Einbau neuer moderner Aufzugskabinen.



EINWEIHUNG DES  
TAUSCH-  
BÜCHERSCHRANKS  
IM MÖRIKE KARREE

WILHELM-HAUFF-STASSE 16 MIT STIMMUNGSVOLLER  
BELEUCHTUNG



TERRASSE IN DER DUNANTSTRASSE NACH DER SANIERUNG



## VORDÄCHER LORCHER STRASSE

Ebenfalls einem Mieterwunsch entsprechend wurden in diesem Jahr die Hauseingänge Lorcher Straße 2, 4 sowie Lorcher Straße 1-7 mit Vordächern versehen.

## BALKONSANIERUNG DUNANT-STRASSE

An den Gebäuden Dunantstraße 16-26 sind in den vergangenen Jahren immer wieder Feuchteschäden an den Bodenbelägen der Balkone aufgetreten, die auch das Mauerwerk in Mitleidenschaft zogen.

Um die Bausubstanz nicht zu gefährden, haben wir uns für die großflächige Sanierung der Balkone entschieden. D.h. die alten Beläge und der Estrich auf den Balkonböden wurden entfernt, die Entwässerung der Balkone wurde neu ausgerichtet, sodass die angrenzenden Wände frei von Feuchtigkeit gehalten werden können. Statt wie bisher mit Fliesen wurden die Balkon- und Terrassenböden nun mit einer neuen Bodenbeschichtung versehen.

Nach Abschluss der Maßnahme wollen wir zusammen mit den Mieterinnen und Mietern im Frühjahr die Balkonkästen neu gestalten.

## NEUES SPIELGERÄT IM ZEHNTENHOF

Unseren Zehntenhof haben wir um ein Spielgerät für unsere kleinsten Bewohner erweitert. Das Klettergerüst schließt direkt an unseren Generationenpark an, sodass nun alle Familienmitglieder Freizeitmöglichkeiten finden.

## AUFZUG HERMANN-BRILL-STR. 8

In der Liegenschaft Hermann-Brill-Str. 8 werden bis zum Jahresende die beiden in die Jahre gekommenen Aufzüge erneuert. Das umfasst die Erneuerung der Motoranlage sowie den Einbau neuer moderner Aufzugskabinen.



NEUES SPIELGERÄT IM ZEHNTENHOF



VORDÄCHER  
LORCHER STRASSE

NEUER AUFZUG IN DER HERMANN-BRILL-STRASSE 8



## INFO

# MIETERSTROM & CONCIERGE



## MIETERSTROM

Unser Zehntenhof in Schierstein soll in Sachen Energie weiter voran gehen. Nachdem hier bereits ein Holzhack-schnitzelheizwerk die Wohnsiedlung mit Wärme versorgt, wollen wir nun auch in Sachen Solarstrom aktiv werden. Gegenwärtig sind wir in Gesprächen mit einem führenden Anbieter für solaren Mieterstrom sowie Elektromobilität.

Die Idee dahinter ist denkbar einfach: Auf unseren Hausdächern werden Solarmodule installiert, die mittels Photovoltaik die Energie der Sonne in elektrischen Strom umwandeln. Dieser entstehende Strom wird aber nicht in das allgemeine Stromnetz eingespeist, sondern wird den Mietern, so sie es denn möchten, zur Verfügung gestellt. Oder der Allgemeinstrom, der im Haus benötigt wird, kann mit dieser Technik geliefert werden.

Das Gute daran ist, dass sowohl die Mieterinnen und Mieter als auch das Klima hiervon profitieren: Durch den Anbieter wird garantiert, dass der Sonnenstrom für die Mieter immer mindestens 10% günstiger ist als der

Grundversorgerpreis beim örtlichen Stromversorger. Das bedeutet eine echte Einsparung für die Nutzer. Die GENO50 reduziert ihren ökologischen Fußabdruck, weil die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Nutzung von Solarstrom natürlich reduziert werden und das Klima geschont wird.

Unsere Häuser werden damit zu Zentralen für eine **KLIMAFREUNDLICHE UND DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG**. Wir finden, dass das eine gute Idee ist und verfolgen sie weiter. Im nächsten Heft werden wir Sie über die Umsetzung des Vorhabens ausführlich informieren.

## CONCIERGE IN DER HERMANN-BRILL- STR. 8, WIESBADEN- KLARENTHAL

Bereits seit 2005 ist in unserem Hochhaus in der Hermann-Brill-Str. 8 in Klarenthal eine Concierge eingerichtet, die zu einer verlässlichen Anlaufstelle für Mieter aus den Hochhäusern der GENO50, der Unternehmensegruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt und der GWW geworden ist.

Durch ihre persönliche Präsenz sorgen die Concierge-Mitarbeiter unter der Führung von Frau Hartmann für ein größeres Sicherheitsgefühl bei den Mietern; von hier aus werden die Eingangsbereiche der Hochhäuser überwacht. Außerdem führt das Concierge-Team regelmäßig Rundgänge durch die Gebäude durch. Auch die Außengelände der Häuser beziehen die Mitarbeiter

ein. Zudem pflegen sie die von den Mietern genutzten Freizeitflächen mit Grillmöglichkeit, Boule- und Schachfeldern, Kinderspielgeräten und einem Bewegungsparcours. Jährlich organisiert das Concierge-Team Mieter- und Kinderfeste sowie weitere Angebote und Veranstaltungen in Wiesbaden-Klarenthal.

Zwischen unserem Bestandsbetreuer Herrn Blindo und dem Concierge-Team findet ein ständiger Austausch über die Situation in der Hermann-Brill-Straße 8 statt. So können wir schnell auf Missstände reagieren. Träger der Concierge ist das Volksbildungswerk Wiesbaden-Klarenthal. Dieses ist bereits seit 50 Jahren in Klarenthal aktiv und bietet für alle Bereiche von Kultur bis Sport Veranstaltungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils an.

Hinweisen möchten wir auf ein besonderes Unterstützungsangebot des Volksbildungswerkes: **HERR GERT POLLOK BIETET BEI BEDARF JEDEN 1. UND 3. MONTAGNACHMITTAG IN DEN RÄUMEN DER CONCIERGE KOSTENLOSE HILFE Z.B. IN BEHÖRDENFRAGEN AN.** Wichtig zu wissen ist, dass es sich um keine Rechtsberatung handelt. Damit ausreichend Zeit für die Beratung ist, vermittelt die Concierge vorher feste Termine. Herr Pollok hilft dann gerne, z.B. bei der Beantwortung von Schreiben, gibt Hilfestellungen oder telefoniert auch mal direkt mit den zuständigen Behörden.

**SPRECHEN SIE DIE CONCIERGE-MITARBEITER EINFACH AN.**

## INFO

# AUSBILDUNG UND MEHR



## WIR BILDEN WEITERHIN AUS!

Fachkräfte zu gewinnen wird immer schwieriger! So hören wir es überall. Deswegen haben wir uns auch in diesem Jahr wieder entschlossen, eine weitere Auszubildende in unser Unternehmen aufzunehmen.

Unsere neue Auszubildende Marie Wagner ist seit dem 01.08.2019 bei uns und lernt den Beruf der Immobilienkauffrau. Mit dem Erlernen dieses Berufes legt Frau Wagner die Grundlage für eine vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit im gesamten Umfeld der Immobilienbranche. Außerdem lernt sie durch ihre Tätigkeit bei der GENO50 speziell den Bereich der Sparabteilung kennen.

Im Laufe ihrer dreijährigen Ausbildung wird Frau Wagner alle Bereiche unseres Unternehmens durchlaufen und bestimmt auch viele Mitglieder, Mieter und Sparer kennenlernen.

Wir wünschen ihr viel Erfolg!



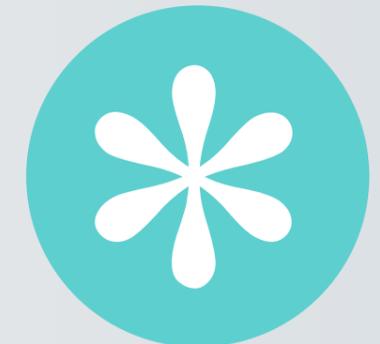
## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bei uns gab es in diesem Jahr einige Veränderungen bei den Zuständigkeiten. Herr Jochen Glück, den viele Mieterinnen und Mieter als kaufmännischen Kundenbetreuer für unsere Objekte in Schierstein kennen, hat in unsere Abteilung Rechnungswesen/Spereinrichtung gewechselt. Für seine Bestände ist nun Frau Selina Hanisch Ihre Ansprechpartnerin.

Auch bei unseren Bestandsbetreuern gibt es ab dem nächsten Jahr Veränderungen: Herr Helmut Berg, der bisher für die Verkehrssicherheit in unseren Anlagen zuständig war, wird künftig u.a. Bestand in WI-Mitte, im Rheingauviertel, Bierstadt-Wolfsfeld und Freudenberg betreuen.

Zum 30.11.2019 haben wir unsere langjährige Kollegin Frau Regina Oponczewski in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Die aktuellen Ansprechpartner finden Sie auch in den Aushängen in unseren Häusern.



## ZWISCHEN DEN JAHREN

**BITTE BEACHTEN SIE, DASS WIR AM 27.12.2019 UND AM 30.12.2019 GESCHLOSSEN HABEN.**

Unser Reparaturservice ist selbstverständlich an beiden Tagen für Sie wie gewohnt erreichbar.

Während der Feiertage und an Wochenenden erreichen Sie bei technischen Problemen wie immer unseren Notdienst.

Die entsprechenden Rufnummern finden Sie auf den Aushängen im Treppenhaus.

**WEGEN DER NOTWENDIGEN JAHRESABSCHLUSSARBEITEN BLEIBT UNSERE SPARABTEILUNG AUCH AM 02.01.2020 GESCHLOSSEN.**

# KINDER RÄTSEL WAS IST DAS?

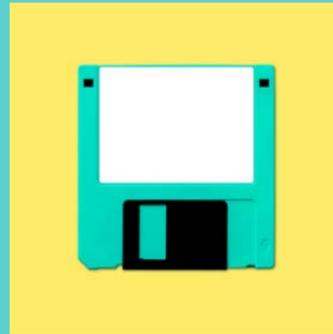
AUF DEN FOTOS SEHT IHR GEGENSTÄNDE, DIE HEUTE FAST GAR NICHT MEHR BENUTZT WERDEN. ERKENNT IHR SIE, VIELLEICHT MIT HILFE EURER ELTERN?

Schreibt uns die vier Gegenstände zu den Nummern auf.

1



2



3



4



1. PREIS JBL BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT SCHUTZTASCHE
2. PREIS TRINKFLASCHE IN PETROL
3. PREIS SITZBOX „GRAFFITI“ VON „REMEMBER“

EINSENDESCHLUSS: 31.01.2019

SENDET EURE LÖSUNG per Mail an genotizen@geno50.de oder schreibt sie auf eine Postkarte an GENO50 eG, Genowinnspiel, Postfach 2648, 65016 Wiesbaden.

Bitte vergesst nicht euren Namen und eure Adresse. Mitmachen können Kinder und Enkelkinder von Mitgliedern, Mietern oder Sparern der GENO50. Ihr müsst das Rätsel schon selbst lösen können und höchstens 17 Jahre alt sein.



Abk: Mister		Musiker / Sänger (Hip-Hop)	Vorgesetzter	Streber, Fanatiker	Abk: Einbauküche	Bergpapagei	engl: Schauspieler	Längeneinheit
Nachbarstadt Wiesbadens		Abk: internation. Funkausstellung	Götterbote		Abk: elektromagn. Puls		Abk: Zentimeter	
KFZ-Kennzeichen: Baden			Tierprodukt				Arab. Fürst	
Indianerzelt			Vorderasien		Postsendungen			7
					Fleischstück ohne Knochen	Abk: Europäische Union	bauliche Veränderung	französisch: Wort
Beginn eines Fußballspiels			Kletterpflanze				Inseleuropäer	
lateinisch: Ich	1		Innenhof				chem. Zeichen: Sauerstoff	dt. Computerpionier
	kurze Mitteilung		nicht kurz					8
		Abk: Leistungskurs	spanischer Artikel		KFZ-Kennzeichen: Bochum		Tumult	Länderkennzeichen: Schweden
		Faultier	mediz. Maßnahme		Abk: Hektar			
		Vorname Capones	konjunktiv: kommen				nicht an afrikanischer Staat	
englisch: auf				lateinisch: Stier				Fahrt zu einem entfernten Ort
euphorischer Anhänger			3	Sitzmöbel		ugs: Verlust	chem. Zeichen: Wasserstoff	
						in bar	Rand eines Gewässers	
brav, artig	Mobilfunkstandard	europäische Weltraumorganisation	kleiner See				Flächenmaß in der Schweiz	6
KFZ-Kennzeichen: Celsienkirchen			Stadt in Schweden					Länderkennzeichen: Spanien
höchste Spielkarte						afrikanische Antilopengattung		römische Ziffer: Eins
		deutscher Schriftsteller († 1962)					Abk: das heißt	chemisches Zeichen: Stickstoff
								5
Mund bei Tieren				Bund fürs Leben			männlicher Vorname	

GENO WINNSPIEL

1. PREIS GOPRO-BUNDLE HERO 8
2. PREIS INTERNETRADIO
3. PREIS REISETHEL EASYSHOPPINGBAG

EINSENDESCHLUSS: 31.01.2019

SENDEN SIE IHRE LÖSUNG per Mail an genotizen@geno50.de oder schreiben sie auf eine Postkarte an GENO50 eG, Genowinnspiel, Postfach 2648, 65016 Wiesbaden.

Bitte vergessen Sie nicht Ihren Namen und Ihre Adresse. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, Mieter und Sparer der GENO50. Mitarbeiter und deren Angehörige dürfen leider nicht mitmachen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

## LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



# SERVICE KONTAKT



## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr Mo – Mi 13.00 – 16.00 Uhr  
Do 13.00 – 17.00 Uhr

## VORSTAND

Sabine Pudel, Sekretariat	0611 - 99071 - 21
Maren Schargitz, Vorstand	0611 - 99071 - 0
Uwe Ricke-Alder, Vorstand	0611 - 99071 - 0
Susanne Weis, Vorstand	0611 - 99071 - 0

## BESTANDBEWIRTSCHAFTUNG

Michael Bredel, Abteilungsleiter	0611 - 99071 - 13
Sascha Steeg	0611 - 99071 - 65
Sabine Aumüller	0611 - 99071 - 32
Michael Baum	0611 - 99071 - 15
Sebastian Gabriel	0611 - 99071 - 35
Selina Hanisch	0611 - 99071 - 77
Margarita Hartmann	0611 - 99071 - 24
Kai Thorsten Moll	0611 - 99071 - 26
Michael Ott	0611 - 99071 - 27
Jürgen Schroth	0611 - 99071 - 20

## BESTANDBETREUER

Daniel Kortus	01520 - 934 96 17
Helmut Berg	01520 - 934 96 24
Andreas Glanz	01520 - 934 96 05
Björn Petrich	01520 - 934 96 20
Torsten Baier	01520 - 934 96 06
Veit Blindo	01520 - 934 96 09

## REPARATURSERVICE

Martin Heib	0611 - 99071 - 50 martin.heib@geno50.de
-------------	--

## AUSSENBÜROS

Klarenthal, Herrmann-Brill-Strasse 8  
Schierstein, Moselstrasse 26

## EMPFANG, TELEFONZENTRALE

Marina Roth	0611 - 99071 - 0
-------------	------------------

## SPAREINRICHTUNG, MITGLIEDERBETREUUNG

Andrea Nold	0611 - 99071 - 28
Monika Meudt	0611 - 99071 - 16

## RECHNUNGSWESEN

Susanne Weis	0611 - 99071 - 0
Denis Werther	0611 - 99071 - 66
Sabine Althen	0611 - 99071 - 22
Jochen Glück	0611 - 99071 - 11
Stephan Paul, Umlagenabrechnungen	0611 - 99071 - 17

ALLE MITARBEITER SIND AUCH UNTER  
VORNAME.NACHNAME@GENO50.DE  
PER E-MAIL ERREICHBAR.

STÖRUNGSHOTLINE FERNSEHEN UND TRIPLE-PLAY  
PÿUR 0800 - 2200 333

STÖRUNGSHOTLINE RAUCHMELDER  
ISTA 0180 - 5101 501

Reparaturservice  
[geno50.de/online-reparaturservice.htm](http://geno50.de/online-reparaturservice.htm)

Notdienste  
siehe Aushang im Treppenhaus